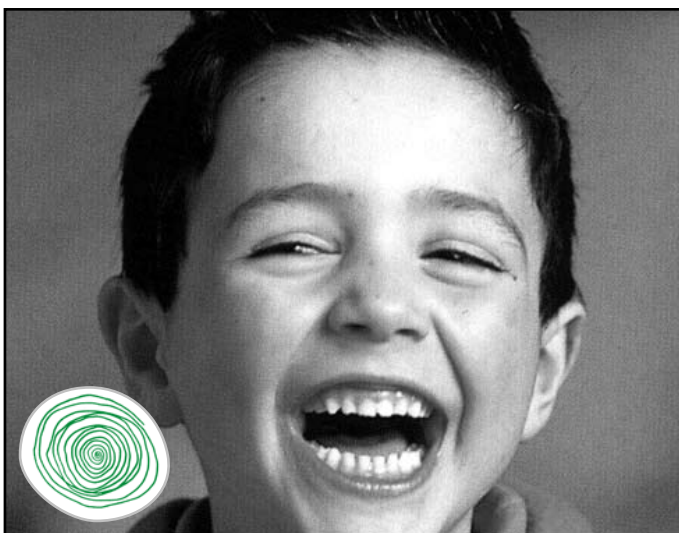




Weihnachtsaktion 2016

des Vereines
Sozial-
zentrum



**für Not leidende
Menschen
im Bezirk
Vöcklabruck**
(Seiten 3, 5 und 6)





Hans Übleis
Stv. Obmann

Sozialzentrum im Internet

Unter sozialzentrum.org sind die Einrichtungen des Vereines Sozialzentrum Vöcklabruck im Internet präsent.

Benefizkonzert So, 18.12.16, 19 Uhr Kellerbühne Puchheim

In ihrem Konzert „Gute Töne zur Weihnachtszeit“ denkt das Ensemble „Le Voci Dolci“ an jene, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Dieses Jahr gehen die Spenden an „Ein Bett für den Winter“.

Eintritt: Freiwillige Spenden
Karten: www.kbp.at

*Liebe Leserinnen und Leser!
Das Humane musste zu allen Zeiten errungen werden. Das gilt auch für unsere Zeit die geprägt ist von tiefgreifenden Veränderungen auf allen Ebenen unseres Zusammenlebens. Wir sehen einen dynamischen Strukturwandel in der Wirtschaft und die sich daraus ergebenden Anpassungsleistungen. Wir erleben eine Vielfalt familiären Zusammenlebens und hoffen, dass Familien weiterhin der Lernort für Mitmenschlichkeit bleiben. Wir wissen um die Knappheit, Begrenztheit von Ressourcen und hoffen dass nicht zuerst bei den schwächsten Mitgliedern unserer Gesellschaft gespart wird. Es gilt wach und engagiert zu bleiben. Das Humane braucht einen geistigen Nährboden. Welches Menschen- und Gesellschaftsbild haben wir? Es braucht Leitbilder die uns Orientierung geben. Es braucht Modelle gelebten Engagements die uns Mut machen. Daher engagieren wir uns für ein solidarisches Miteinander, das sozi-*

*alen Frieden sicherstellen hilft, Menschen Hoffnung schenkt und Zukunft eröffnet.
Das Humane kennt das Schenken und Be-schenkt werden. Das Leben wurde uns geschenkt. Ohne Zeit, Zuwendung und Zärtlichkeit wären wir nicht groß geworden. Gerade in der Vorweihnachtszeit ahnen wir, dass jedes Geschöpf mit einem anderen verbunden ist und jeder Mensch durch andere gehalten wird. Gönnen sie sich Orte und Zeiten wo das Gefühl der Dankbarkeit aufkommen kann. Das Humane lebt vom Teilen. Wir sind sehr dankbar, dass viele die Arbeit des Sozialzentrums wahrnehmen, teilnehmen und uns auf vielfältige Weise unterstützen. Darum bitten wir auch heuer wieder mit unserer Weihnachtsaktion. Mit ihrer Hilfe können wir wirksam helfen.
Mit den besten Wünschen für erholsame, friedvolle Weihnachtsfeiertage und viel Kraft, Mut und Zuversicht fürs neue Jahr verbleibt Ihr
Hans Übleis*

Personalia

Der **100. Zivildienner** begann im Oktober seinen Dienst beim Sozialzentrum Vöcklabruck. Der Verein ist seit 1983 Zivildienststeinrichtung. Jeweils zwei junge Männer werden in der „Wohnungslosenhilfe Mosaik“ und im Sozialmarkt „der korb“. Am 4.10 starteten mit Gerhard Staudinger und Markus Krockner der 100. und 101. Zivildienner ihren Dienst.

Die bisherigen Zivildienner berichten positiv über ihre 9 Monate (früher 12 Monate) im Sozialzentrum. Sie haben viel gelernt – von praktischen Dingen, wie mit Bus und Anhänger fahren, Reinigungsarbeiten und Kochen – bis zum Umgang mit Menschen, die in Not-situationen sind und denen von den Einrichtungen des Sozialzentrums geholfen wird.

Mein Name ist **Gerhard Staudinger**, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Vöcklabruck.

Im Juni 2016 habe ich die Bundes-handelsakademie Vöcklabruck mit dem Schwerpunkt Controlling und Accounting abgeschlossen und mit gutem Erfolg maturiert.

Seit Oktober 2016 bin ich Zivildienner im „MOSAIK“. Durch den Zivildienst beim „MOSAIK“ möchte ich neue Erfahrungen für mein weiteres Leben sammeln und einen sozialen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Mein Name ist **Markus Krockner**, ich bin 19 Jahre alt und lebe in Lenzing. Ich habe dieses Jahr im Juli die Matura im Bundesgymnasium Vöcklabruck abgeschlossen. Ich bin nun sehr froh, dass ich die Zivildienststelle beim Korb bekommen habe, da ich sehr viel Gutes vom „Korb“ gehört habe. Noch nie zuvor war ich im sozialen Arbeitsbereich tätig und hoffe damit anderen Menschen weiterhelfen zu können.



Zivildienner im „Mosaik“ Gerhard Staudinger, Sozialzentrum-Obfrau Waltraud Schobermayr und Zivildienner im „korb“ Markus Krockner.



Ist Trauma eigentlich ansteckend?

„Sekundäre Traumatisierung“

Als psychisches Trauma bezeichnet man eine seelische Verletzung, die durch ein besonders belastendes Ereignis hervorgerufen wird. Es können ein einmaliges beängstigendes Geschehen sein (Unfall, Gewalthandlung) oder sich wiederholende Situationen (andauernde Vernachlässigung, Missbrauch), welche beim Kind massiven Stress auslösen. Das Kind spürt Angst, Hilflosigkeit, Ausgeliefertsein bis zu existenzieller Bedrohung. Diese Gefühle sind so intensiv, dass es dem Kind kaum möglich ist, damit zurecht zu kommen. Der normale Verarbeitungsprozess im Gehirn wird blockiert, sein Selbst- und Weltverständnis ist erschüttert. Wenn diese erhöhte Stressspannung über längere Zeit bestehen bleibt und es keine Möglichkeit gibt, die Erlebnisse adäquat zu verarbeiten, kann es zu Schlafstörungen, Einässen, Übererregtheit, Vermeidungsverhalten, Albträumen etc. kommen. Diese Symptome sind normale Reaktionen auf ein außergewöhnliches Ereignis.

Spannungsfeld

In unserer Arbeit im Kinderschutzzentrum sind wir immer wieder mit traumatisierten Kindern konfrontiert. Wir stehen im Spannungsfeld diese Kinder bestmöglich zu unterstützen und dem eigenen Bedürfnis bei psychischer Gesundheit zu bleiben. Unser Zugang zur Arbeit mit Menschen ist geprägt von Empathie und Mitgefühl – diese sehr positiven, ja unerlässlichen Eigenschaften, sind jedoch das Einfallstor der sogenannten sekundären Traumatisierung. In den letzten Jahren entstanden verschiedene Bezeichnungen, welche die unterschiedlichen Aspekte der sekundären Traumatisierung ansprechen: Sekundäre Traumastörung, Mitgefühlerschöpfung, Mit-Traumatisierungen, emotionale Ansteckung, Co-Traumatisierung,

etc. Die „Stellvertretende Traumatisierung“ ist die Erkrankung der Helferinnen, die allein durch das Anhören der Berichte über traumatische Ereignisse entstehen kann. Eine übertragene Traumatisierung kann zustande kommen, ohne dass die Helferin selbst mit dem traumatischen Ereignis konfrontiert ist. Der Umgang mit traumatisierten Menschen setzt allen Personen zu, die diesen Menschen begleiten und unterstützen. Die hilfreichen anderen bekommen im Rahmen der Begleitung selbst die Bedrohung ihres inneren Zusammenhaltes zu spüren, welche das Traumaopfer erlebt.

Ein Sekundär-Trauma kann jedoch auch getriggert werden – das eigene frühere Leid „scheint auf“, weil Klientinnen es berühren – etwa indem sie etwas Ähnliches erzählen und das, was man dachte, schon bewältigt zu haben, taucht wieder auf und wird zur Belastung.

Schleichender Prozess

Sekundäre Traumatisierung erfolgt nicht plötzlich, sondern kann als schleichender Prozess gesehen werden. Die Symptome sind ähnlich wie sie bei traumatisierten Personen auftauchen.

Folgende Symptome sind charakteristisch für die sekundäre Traumatisierung: Gefühle der Entgrenzung (was ist deins, was ist meins) bzw. Hoffnungslosigkeit, die Sprache der KlientInnen wird angenommen, Zynismus nimmt zu, es fällt schwer einzuschlafen/durchzuschlafen, Konzentrationsschwierigkeiten, Vermeidungsverhalten, Veränderung der inneren Werte und Einstellungen, etc.

Wie Selbstfürsorge gelingt, lesen Sie im nächsten Horizont.

Monika Purkarthofer, Eva Graef



Monika Purkarthofer
Susanne Veits
Norbert Winter
Christina Pichler
Beate Muhrer
Gabriele Watzinger
Susanne Irresberger
Eva Graef
v.l.

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie



Spendenkonto:
IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

INFORMATION

IMPULS

**Kinderschutzzentrum
Familienberatung**

Tel. 07672/27775

mail: impuls@sozialzentrum.org





Margit Malzner (Service)
Lydia Seemayer (Sozialbetreuung)
Claudia Pachinger (Büro)
Johann Brandstätter (GF u. Küche)
Marina Haring (Küche)
Markus Mayr-Stritzinger (Service)
Helga Aichhorn (Service)
v.l.

Fröhliche Weihnachten!

Das Brücke Team wünscht eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Wir bedanken uns herzlich für ihre Treue und Unterstützung im Jahr 2016!

Wir haben über die Feiertage vom 24. 12. 2016 bis 8. 01. 2017 geschlossen und begrüßen Sie wieder gerne bei uns am 9. Jänner im neuen Jahr! Ihr „Brücke-Team“

Wochenmenüplan

im Internet lesen:

sozialzentrum.org/restaurant-cafe-zur-bruecke/

oder anfordern:

Tel. 07672/72266

Mail: zur.bruecke@asak.at

MitarbeiterInnen-Zufriedenheit

Gute Bewertung für die „Brücke“

Ein wichtiges Instrument der Qualitätskontrolle in geförderten Beschäftigungsprojekten ist die halbjährliche MitarbeiterInnen-Befragung. Jeweils im Frühling und im Herbst eines Kalenderjahres sind alle ProjektmitarbeiterInnen dazu aufgerufen, anonym und online ihre Zufriedenheit im Betrieb kundzutun. Die Fragen sind mittels eines 6-Punkte –Systems von „Sehr zufrieden“ bis „Überhaupt nicht zufrieden“ zu beantworten. Die Ergebnisse der aktuellen Befragung zeigen, dass in der Brücke eine sehr hohe Zufriedenheit gegeben ist. Seit Beginn der Förderperiode (1. Juli 2016) haben insgesamt 54 MitarbeiterInnen an der Befragung teilgenommen.

Schulungen

Ein grundsätzliches Anliegen der Brücke ist es, ProjektmitarbeiterInnen, die noch nie im Gastgewerbe gearbeitet haben, eine Grundqualifikation in diesem Bereich zu vermitteln. Daher sind vor allem die Fragen nach der Einschulung, sowie die Beurteilung des Nutzens für die Zukunft von Bedeutung. Die Frage nach der Zufriedenheit mit der Einschulung wurde mit einer Durchschnittsnote von 1,6 bewertet, die Frage nach der Zufriedenheit mit den Schulungen mit einem Wert von 1,2. Der überwiegende Teil ist auch äußerst zufrieden mit der Vermittlung der Fachkenntnisse im Betrieb, 36 von 54 Personen setzten hier ihr Kreuz bei „Sehr zufrieden“.

Nutzen für die Zukunft

Fast 60 % der befragten Personen sehen einen „sehr hohen Nutzen“ in der Tätigkeit bei der Brücke als Vorbereitung auf die berufliche Zukunft, weitere 19 % einen „hohen Nutzen“. Lediglich eine Person sieht „keinen Nutzen“, weitere 2 Personen „wenig Nutzen“ – dies ist auch damit erklärbar, dass einige MitarbeiterInnen die

Arbeit in der Brücke als Übergang zu ihrem Wunschberuf sehen, jedoch nicht im Gastgewerbe Fuß fassen möchten. Lobend erwähnt sei hier, dass es auch diesen MitarbeiterInnen nicht an der Motivation fehlt, für eine gewisse Zeit Tätigkeiten zu übernehmen, die nicht ihrem Wunsch entsprechen.

Der überwiegende Teil der MitarbeiterInnen – fast 80 % - sieht jedoch einen „hohen Nutzen“ in ihrem Arbeitsverhältnis bei der Brücke. Dieses Ergebnis bestärkt und motiviert uns in unserem Bemühen, Wissen weiterzugeben und unsere MitarbeiterInnen bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten.

Abschied

Mit 1. Jänner 2017 tritt Frau Marina Haring ihren wohlverdienten Ruhestand an. Seit Jänner 2005 erfreute sie mit ihren hervorragenden Kochkünsten unsere Gaumen, mit Engagement und Einsatzbereitschaft bereicherte sie das Brücke – Team 13 Jahre lang. Wir danken ihr sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr Alles Gute!



Fair – Trade – Workshop

Am 8. Oktober fand im Rahmen der Gesunden Gemeinde Vöcklabruck ein Workshop mit Küchenchef Hans Brandstätter statt. Elf TeilnehmerInnen verkochten an diesem Samstagvormittag fair gehandelte Lebensmittel zu einem leckeren Menü. Es gab Kichererbsen-Suppe, Kokos – Wildhendl-Frikassee auf Quinoanudeln, Salat mit rotem Quinoa und Palmherzen sowie Reisauflauf mit Topfen und Waldhonig Sabayon. L.S.



„Ein Bett für den Winter“

Spendenaktion für wohnungslose Menschen

Wir ersuchen Sie wieder um Spenden für die Aktion „Ein Bett für den Winter“. Diese kommen direkt obdachlosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen zu Gute: Zur Begleichung von Mietrückständen, Energiekosten, Kauti-onen für neue Wohnungen etc.

Energiearmut

Immer mehr Menschen kommen wegen (drohenden) Strom- und Heizungsabschaltungen zu uns. Energiearmut ist leider auch in unserem Bezirk ein Thema.

Rasche Hilfe

Heuer unterstützten wir bereits Menschen in Notsituation mit 45.000 Euro. Mehr als die Hälfte davon wurde als rückzahlbare Unterstützungen ausgegeben.

Danke!

Dank Ihrer Spenden können wir rasch und unbürokratisch helfen! Im Namen unserer Klientinnen und Klienten bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre Unterstützung!

Stefan Hindinger



Rene Rauner
Ingrid Ulrich
Josef Stürzlinger
Claudia Seyringer
Christine Schilcher
Thomas Winter
Stefan Hindinger
Tanja Ebner
Peter Junger-Kern
Sylvia Six
Denise Hauser

Notschlafstelle:

Starker Anstieg bei den Nächtigungen

Ende Oktober verzeichneten wir bereits 2662 Nächtigungen im heurigen Jahr in der Notschlafstelle. Zum Vergleich: 2015 gab es im gesamten Jahr „nur“ 2420 Nächtigungen.

Hoher Frauenanteil

Besonders hoch ist die Steigerung bei den Frauen: 624 Nächtigungen heuer zu 394 im Jahr 2015.

Vielfältige Gründe

Die Gründe warum Menschen die Notschlafstelle in Anspruch nehmen sind vielfältig. Zerbrochene Beziehung, Arbeitsplatzverlust, Krankheit ... und damit verbunden kein oder ein zu geringes Einkommen um sich eine Wohnung oder Pensionszimmer leisten zu können. Die Biografien der Betroffenen verlaufen nicht geradlinig, sondern bestehen aus „Bruchstücken“, wie es unser Fliesenmosaik im Eingangsbereich der Notschlafstelle symbolisiert.

Zwei der in die Notschlafstelle Aufgenommenen erzählen hier den Horizont-LeserInnen ihre Lebensgeschichten:

Schwierige Kindheit

„Mit 15 Jahren schmiss mich mein Stiefvater raus. Meine Mutter ist psychisch krank und nicht belastbar und war mir keine Hilfe. Danach lebte ich bei meinen Großeltern. Da wurde ich von meinem Opa geschlagen. Danach bekam ich vom Jugendamt eine Wohnung. Ich habe mich selbst erziehen müssen. Darum mach ich jetzt was aus mir. Ich benutze die Vergangenheit nicht mehr als Ausrede. Durch das „Mosaik“ bekomme ich eine ordentliche Tagesstruktur und weiß, dass ich Hilfe erhalte, wenn ich sie brauche.“

Gewalt

„Vor ca. 2 Monaten hatte ich Streit in meiner Beziehung. Da ich ein sehr aggressives Verhalten habe, ging ich auf meine Frau los. Ich kam in die Psychiatrie und bekam dort Tabletten, die mir halfen, nicht mehr so gewalttätig zu sein. Aber die Beziehung war zerbrochen, ich musste gehen. Mir blieb nichts anderes übrig als in die Notschlafstelle zu gehen. Hier fange ich jetzt neu an.“

„Ein Bett für den Winter“



Spendenaktion für wohnungslose Menschen im Bezirk Vöcklabruck

Spendenkonto:
IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

INFORMATION
Wohnungslosenhilfe
M O S A I K

Tel. 07672/75145
mail: mosaik@sozialzentrum.org

SIE HABEN - WIR BRAUCHEN

Für von uns betreute Kundinnen und Kunden benötigen wir:

HERRENSCHUHE (Gr. 40, 41)
KARTOFFEL und Gewürze (für den Mittagstisch im Elisabeth stüberl)

Kontakt: Tel. 07672 / 75145





Birgit Schrank
Gabriele Dirisamer
Sabine Buchmayer
Gabriele Brandstetter
Martina Stögmüller
v.l.

Spenden Sie Grundnahrungsmittel

Spendenaktion für den Vöcklabrucker Sozialmarkt

Spendenkonto:
IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Offene Zivildienststelle
Für den Zuweisungstermin Oktober 2017 ist im Korb die Einsatzstelle noch frei zur Besetzung.

„Mein sozialer Warenkorb“
Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gampern: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner; Lenzing: ADEG Bachleitner, KAUFHAUS Rabler; Ottnang: KAUFHAUS Gruber, SPAR Kaltenbrunner; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck: INTERSPAR, MINIMARKT; Weyregg: SPAR Reifetshammer; Wolfsegg: SPAR Kronlachner; Zell a.P.: BÄCKEREI Neudorfer

Verkaufserlös gespendet

Großzügige Unterstützung der MoMos Quiltgruppe

MoMos Quilt- und Patchworkgruppe hat in der Zeit von 12. bis 15.10.2016 in Vöcklabruck eine Verkaufsausstellung abgehalten und den gesamten Verkaufserlös in der Höhe von 2.680,00 an den Korb gespendet. 35 Damen rund um Monika Moser haben ca. 80 selbstgefertigte Patchworkdecken, Wandbehänge, Taschen, Adventkalender, Babydecken und Kissen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Die Nachfrage nach selbstgefertigten Unikaten war enorm, alleine am Abend der Vernissage wurden 15 Teile verkauft. Auf



grund des Erfolges gibt es bereits Überlegungen die Verkaufsausstellung im kommenden Jahr zu wiederholen. Wir bedanken uns bei der gesamten Gruppe für das tolle Engagement.

Karikatur und Fotografie zu gewinnen

„DaMoakt“ - 16. und 17. Dezember, Stadtplatz 15



Michael Pammesberger, Karikaturist für KURIER und NEWS, hat uns eine seiner Zeichnungen zur Verfügung gestellt.



Otto Salhofer, selbständiger Fotograf aus Lenzing spendet für den Korb eines seiner Bilder. Diese Originale sollen im Rahmen des KUNST & DESIGNMARKTES verlost werden. „Der Korb“ betreut am Wochenende vom Freitag, 16. (14.00 bis 20.00 Uhr) und Samstag 17. (10.00 bis 18.00 Uhr) Dezember

2016 einen Informationsstand. An diesen beiden Tagen haben Sie die Möglichkeit am Stand Lose für die Zeichnung oder die Fotografie zu kaufen. Der/die Gewinner/In wird von uns nach der Ziehung telefonisch kontaktiert. Der KUNST & DESIGNMARKT findet in den Räumlichkeiten des ehemaligen Thalia-Marktes (Textil Eder-Haus) am Stadtplatz 15 statt. (www.facebook.com/DaMoakt). Lose können auch ab 5. Dezember 2016 im Korb gekauft werden.



Betriebsausflug

Im Oktober 2016 haben wir mit unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unseren jährlichen Betriebsausflug abgehalten. Dieses Jahr besuchten wir den Höhenrausch 3 in Linz.

Rechtspopulismus kontra Demokratie

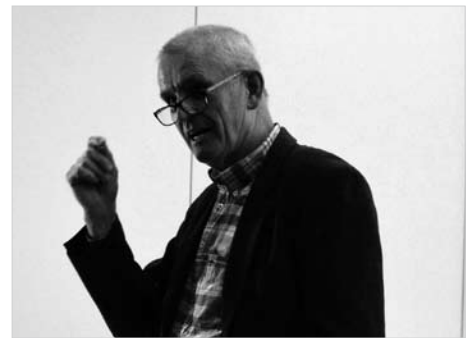
Rückblick auf den Diskussionsabend mit Walter Ötsch

10. November – zwei Tage nach dem Wahlsieg von Donald Trump in den USA: Der vollbesetzte Saal der AK Vöcklabruck zeigte das bestehende große Interesse am Vortrag des Ökonomen und Kulturhistorikers Walter Ötsch über das Aufkommen des Rechtspopulismus in Europa und in den USA. Ötsch gelang es in fesselnder und verständlicher Form die demokratiebedrohenden von Demagogie getragenen Argumentations- und Denkmuster der Rechtspopulisten darzustellen. Er unterstrich die Sonderstellung der FPÖ in der Parteienlandschaft Österreichs. Deren Funktionäre und Mitglieder leben in einer eigenen sozialen Landschaft: WIR die braven fleißigen

Österreicher gegen die ANDEREN (Brüssel, Ausländer, Muslime etc.). Die Menschenrechte werden dabei missachtet, berechtigte Sorgen und Ängste in der Bevölkerung immer weiter verstärkt und zu Vorurteilen verdichtet.

Hoffnung, dem entgegenzuwirken, machen dem Vortragenden die neuen sozialen Bewegungen. Gleichzeitig fordert er ein generelles Umdenken der politischen und wirtschaftlichen Eliten. Ein Versagen wie in der Krise 2008/2009 dürfe es nicht mehr geben!

Für Interessierte ist der gesamte Vortrag im Internet zu sehen: https://www.youtube.com/watch?v=O_FDaG9NN4c



Leistbare Wohnungen gesucht

Neues Projekt: Regionale Wohnungsagentur startet

Die Zahl jener Menschen in der Region, die eine Wohnung suchen und Schwierigkeiten beim Zugang zum Wohnungsmarkt haben, steigt. Betroffen sind vor allem KlientInnen der Wohnungslosenhilfe sowie Flüchtlinge (Asyl- bzw. subsidiär Schutzberechtigte).

Das belegen einerseits die Zahlen der Wohnungslosenhilfe Mosaik: 2015 nutzten über 100 Personen die Notschlafstelle und rund 300 Haushalte das Angebot der Wohnungssicherung.

Andererseits stellt die Zunahme an Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten, die auf den Wohnungsmarkt drängen, eine besondere Herausforderung dar. Es wird mit einem Bedarf von rund 50 Wohnungen in der Region für diese Zielgruppe im Jahr gerechnet.

Erschwerend kommt hinzu, dass seit Kurzem für Drittstaatenangehörige (damit auch für Asylberechtigte) der Zugang zu geförderten Wohnungen erst nach 5jährigem Aufenthalt in Österreich möglich

ist sowie die Kürzungen bei der Mindestsicherung.

Beratung und Betreuung (intensive Einzugsbegleitung und Betreuung bis zu zwei Jahren) werden von den Sozialeinrichtungen bereits angeboten (Volkshilfe, Caritas, Mosaik). Was fehlt sind leistbare Wohnungen.

Vermieterservice

Mit Hilfe einer regionalen Wohnungsagentur soll dieses Problem gelöst werden und eine ausreichende Zahl an Wohnungen in der Region zur Verfügung stehen. Professionelle Beratung der Vermieter ist eine Hauptaufgabe. Das Projekt, das aus Mitteln der Leader-Region Vöckla-Ager gefördert wird, startet im Jänner. Mehr dazu im nächsten Horizont.

Wenn Sie eine Wohnung haben, die sie gerne vermieten, können Sie sich bereits jetzt an uns wenden: 07672/75145 oder mosaik@sozialzentrum.org

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 102, Tel. 07672/75145, Fax 07672/75145-16, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöckladruck, Obertalheim 6, 4840 Vöcklabruck. **Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier**

ARMUT!
Es ist genug für alle da

DANK E!

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Füllen Sie einen Einkaufskorb“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“, „Hilfsfonds Salzkammergut“ und „Starthilfe Wohnen“ spendeten:

Aschenberger Maria, Neukirchen; Brand Michael, Dipl. BW, Altmünster; Braun Maschinenfabrik GmbH, Vöcklabruck; Binder Manfred und Rosemarie, Gampern; DM Drogerie Markt GmbH, Vöcklabruck; Eiter Reinhard, Mag., Vöcklabruck; Endelweber Rudolf, Vöcklabruck; Evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Franziskanerinnen Vöcklabruck; Freikirche Vöcklabruck; Fuchs Marian, Mag., Vöcklabruck; Fuchsbrugger Franz, Dr., Timelkam; Geppert Klaus, Dipl.-Ing. Dr., und Ilse, Mag., Vöcklabruck; Goldhaubengruppe Regau; Harrer Brigitte, Vöcklabruck; Hauser Andrea, Vöcklabruck; Heiml Roland, Dipl.-Ing., Vöcklamarkt; Kastner Julius, Dr., und Helga, Mag., Vöcklabruck; Klausecker Johann, Dkfm., und Margit, Vöcklabruck; Klementsitsch Josef und Anna, Vöcklabruck; Koberger Theresia, Frankenburg; Kollmann Alfred und Kriemhilde, Gampern; Krautsieder Manfred, Kaplan, Stift St. Florian; Krenmayr Erich, Dr., Vöcklabruck; Kreuzer Sieglinde, Timelkam; Krichbaum Alois und Gerlinde, Gampern; Lehner Elke, Vöcklabruck; Lehner Franz, Dir., Wolfsegg; Lehner-Wessely Peter, Dipl.-Ing., und Magret, Vöcklabruck; Lohninger Waltraud, St. Georgen; Mooshammer Günther, Dipl.-Ing., und Gertraud, Vöcklabruck; Ortner Waltraud, Timelkam; Panhofer Othmar, Dr., Ungenach; Pfarramt Aurach am Hongar; Pfarramt Zell am Moos; Pfeiffer Stefan, Lenzing; Pflügl Maria, Ungenach; Pichler Helmut, Dr., Altmünster; Rössler Herbert, Dr., Schwanenstadt; Salinger Peter, Dr., Vöcklabruck; Schachtner Johann, Vöcklabruck; Silbermayr Erwin, Stadl Paura; Stadlmayr Alois, Pilsbach; Staudinger Hermann, Dkfm., und Johanna, Mag. Pharm., Schwanenstadt; Tiefenthaller Heimo, Mag., und Margit, Vöcklabruck; Tomandl & Gattinger GmbH, Regau; Torggler Heinrich, Dr., Altmünster; Weinrotter Klaus, Dr., Vöcklabruck; Wessenthaler Erna, Attnang; Zeppetbauer Franz, Mag., Regau; Zöbl Josef, Vöcklabruck; Zweimüller Friedrich und Heidi, Pilsbach.

Liebe Spenderinnen und Spender!

*Ab 2017 sind alle Spendenorganisationen verpflichtet, Ihre Spenden gemeinsam mit Ihrem Vor- und Zunamen sowie Ihrem Geburtsdatum dem Finanzamt bekannt zu geben, **damit Ihre Spende weiterhin steuerlich absetzbar bleibt.***

Bitte retournieren Sie diesen ausgefüllten Abschnitt entweder per:
E-Mail: verein@sozialzentrum.org

Post: Verein Sozialzentrum, Gmundnerstraße 102, 4840 Vöcklabruck
oder rufen Sie uns an: Tel, 07672/75145-11

Mit der Retournierung stimmen Sie der Übermittlung Ihrer Daten an das Finanzamt bis auf Widerruf zu.

.....
Titel: Vorname:

Nachname.....

Straße, Hausnr.....

PLZ..... Ort.....

Geb.Datum (TT.MM.JJJJ)

IMPULS Kinderschutzzentrum Familienberatung

4840 Vöcklabruck
Stelzhamer Straße 17
Tel. 07672/27775
mail: impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:
Montag: 11 - 13 Uhr
Dienstag: 15 - 17 Uhr
Mittwoch: 11 - 13 Uhr
Donnerstag: 15 - 17 Uhr
(und nach telef. Vereinb.)
Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:
jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr
Bezirksgericht Vöcklabruck
(keine Anmeldung erforderlich)

Wohnungslosenhilfe M O S A I K Wohnungssicherung, Notschlafstelle, Wohnen

4840 Vöcklabruck
Gmundner Straße 102
Tel. 07672/75145
Fax: 07672/75145-16
mail: mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:
Beratung: Mo - Fr: 8 - 13 Uhr
Notschlafstelle & Notwohnung:
täglich von 19 bis 7 Uhr
(Aufnahme bis 22 Uhr)

Restaurant Cafe Zur Brücke

4840 Vöcklabruck
Vorstadt 18,
Tel. 07672/72266
Fax: 07672/72266-4
mail: zur.bruecke@asak.at

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 10 bis 22 Uhr

der KORB Vöcklabrucker Sozialmarkt

4840 Vöcklabruck
Stadtplatz 22 a
Tel. 07672/90921
mail: derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 9 bis 13 Uhr
Di, Do, Fr: 14 - 17 Uhr